

Stellungnahme zu Stefanie Wüst

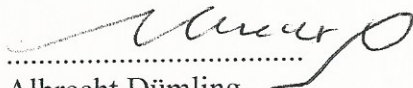
Schon als Interpretin von Liedern von Songs von Hanns Eisler und Kurt Weill, in der ich sie zuerst kennenlernte, fiel mir die unbedingte Professionalität dieser Sängerin auf. Wichtig bei dieser Literatur ist nicht allein sichere Intonation und Deklamation, sondern ebenso die gestisch-theatralische Darstellung und Vermittlung der Aussage und des Inhalts. Gerade hierfür besitzt Stefanie Wüst ein hervorragendes Gespür.

In einem Abend im Neuen Palais Potsdam, an dem sie nacheinander Hauptrollen in den „Sieben Todsünden“ von Bert Brecht und Kurt Weill sowie in Claudio Monteverdis „Combattimento di Tancredi e Clorinda“ sang, zeigte sie – trotz einer nicht restlos geglückten Inszenierung – ihre stilistische Wandlungsfähigkeit zwischen dem epischen Theater des 20. Jahrhundert und der Barockoper.

Vielseitigkeit bewies sie auch bei einem Liedprogramm zum Thema „Die Presse im Lied“, das ich 2004 mit ihr erarbeiten durfte und das neben Kunstliedern von Hugo Wolf und Franz Schreker auch Schlager der 20er Jahre umfasste.

Die Fähigkeiten von Stefanie Wüst als Pädagogin kann ich nur indirekt beurteilen. Aber den Aussagen ihrer ehemaligen Schülerin, der international anerkannten argentinischen Schauspielerin Mia Maestro, zufolge muss sie eine sehr gute Lehrerin sein.

Berlin, den 17. Juni 2008


.....
Albrecht Dümling